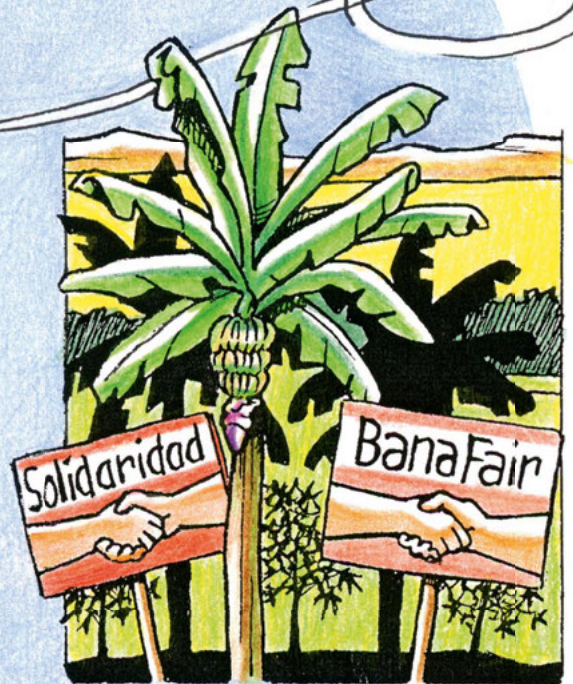
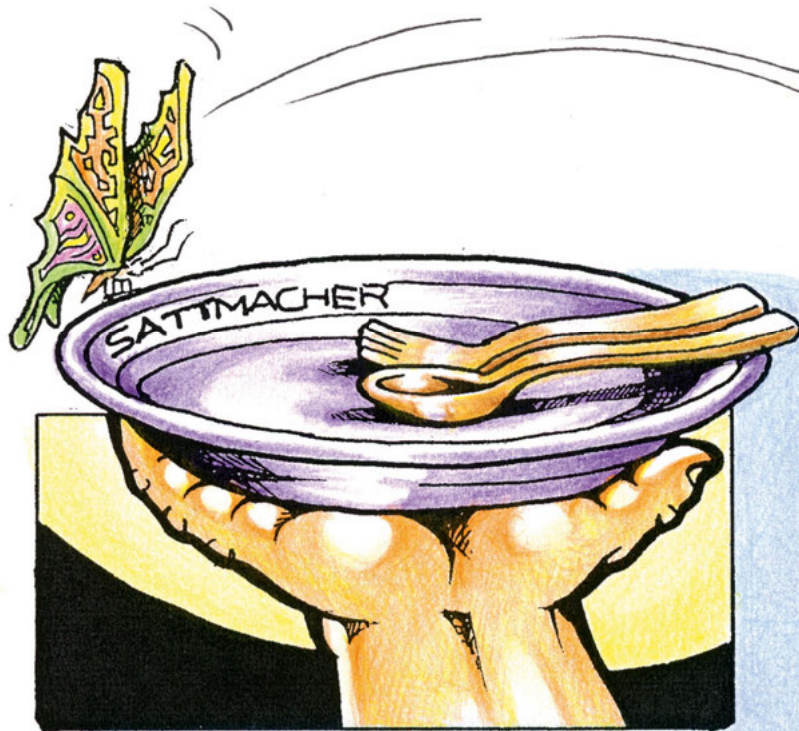


Die Zeitreise

Die Comicliteratur zur Geschichte des Fairen Handels



VON
GISCHBL

Geschichte mal anders...

... als Comicliteratur. Hier finden sie viele Momente einer alternativen Handelsform, die Ende der 60er Jahre ihren Anfang nahm und zu einer bunten, vielfältigen Bewegung geworden ist. Und das alles auf eine 13-seitige Bildgeschichte gepackt. Natürlich ist sie subjektiv gefärbt. Denn nicht jede/r bringt den Fairen Handel mit Dietmar Schönherr oder Rudi Dutschke in Verbindung. Auch nicht die WM '78, „Buen Vivir“ und Computerohstoffe. Weit „über den Tellerrand hinauszuschauen“- das ist aber ein wichtiger Aspekt im Fairen Handel. Sie werden dennoch genug vertraute Bilder finden.

Gerhard Mauch

Inhalt:

- * Die Vitas der Topakteure S. 3
- * Die Zeitreise in die Geschichte des Fairen Handels S. 4-16
- * Erläuterungen zu Kürzeln, Begriffen S. 17
- * UCIRI-Brief an die Gepa S. 20
- * Der Comic im Unterricht S. 22
- * Unrecht im Welthandel S. 23
- * Die Geschichte des Comic S. 24
- * Spiel Himmel u. Hölle, Anleitung S. 26
- * Globi – gut und böse S. 27

„Die Zeitreise“ – Angebote:

Jugend- und Erwachsenenbildung: Gestaltung von Unterrichtseinheiten, Gruppenstunden und Vorträgen zur vorliegenden Bildgeschichte (siehe auch S. 22).

Zeichenkurs: Ein kleiner Zeichenkurs als Hilfe bei der zeichentechnischen Umsetzung eigener kurzer Bildgeschichten.

Ausstellung: Dokumentiert wird die Erarbeitung einer Bildgeschichte. Die Entwicklung der Idee, die Recherche, Figurenentwürfe, Skizzen, Studien, die Reinzeichnung, die Umsetzung mit Tusche/Fineliner und die Handbeschriftung der Sprechblasen. Ausgestellt werden Originalcomicseiten (Format A3) und Originalvorzeichnungen. Zusatzinfo bei Gerhard Mauch

Kurzvita Gischbl:

Gischbl ist ein schwäbischer Spot-/Kosenamen, den ich seit dem 7.-ten Lebensjahr trage. Er steht für „Zappelphilipp“. Ich arbeite als freiberuflicher Zeichner seit 1995. Ich entwerfe Schriften, zeichne Portraits und Portraitkarikaturen, mache Illustrationen, Comicstrips, Cartoons und gestalte immer wieder kleine Bildgeschichten.

Dieses Heft ist meine Jubiläumsgeschichte – „Das 10-te Stück Comicliteratur“ seit 1996. Fast alle Themen sind entwicklungspolitisch angehaucht. Besonders aktiv bin ich im Fairen Handel. Arbeite aber auch zu anderen kritischen Themen.

www.portraitkarikaturen-gischbl.de

Quellen:

Alle in der Bildgeschichte genannten Importeure, Initiativen, Organisationen, Dachverbände und Kampagnen dienen als Informationsquelle. Weitere Quellen: Wikipedia und „die Studie zu Kirche und sozialer Bewegung“ aus dem Heft „Zeithistorische Forschung“ von 2010. Autorin Claudia Lepp.

Impressum „Die Zeitreise“ 2018

Herausgeber:

Initiative 3. Welt und Weltladen Rottweil
Hochmaingasse 10, 78628 Rottweil
Home: weltladen-rottweil.de

Zeichner und Autor: Gischbl/ Gerhard Mauch
Daimlerstr.3, 78628 Rottweil, Tel: 0741-1757903
Mail: gischbl13@web.de

Home: www.portraitkarikaturen-gischbl.de

Layout: media-office Rottweil

Mail: bhrw.media-office@bruderhausdiakonie.de

Druck: Druckhaus Stil

Mail: uws@druckhaus-stil.de

Papier: Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Preis: Euro 2,50

Bestellungen für Gruppen:

- ab 5 Hefte Euro 2,00
- ab 10 Hefte Euro 1,70
- ab 20 Hefte Euro 1,40

Weltläden und Institutionen Konditionen bitte separat bei Gerhard Mauch erfragen

Hilfe und produktive Kritik:

Dank an die Probeleser/innen Barbara Mock – Gosheim, Gottfried Gestrich-Gärtner - Rottweil, Frau Lück von Ala Siesta - Wismar und Simon Wiesgickl – Nürnberg.

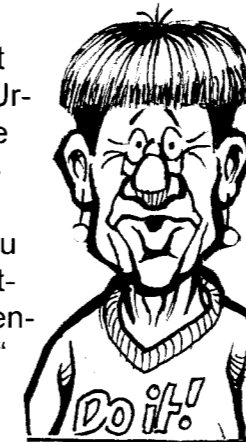
Mein besonderer Dank gebührt Richard Bruns aus Hildesheim - einem der Pioniere des Fairen Handels und Mitbegründer von El Puente. Er ermöglichte mir umfangreiche Einblicke in die frühen Jahre der Bewegung.

Die Topakteure:

Globi – die Erde – hat uns Menschen viel an Erfahrung, Überblick und Weisheit voraus. Er bewegt sich in seinem Orbit und nimmt den Homo Sapiens und den Fairen Handel kritisch unter die Lupe.



Lena Hartecker: Sie ist Jahrgang '47 und das Urgestein des Ladens. Sie kam als junge Deutschlehrerin nach Pottweil. Wichtig ist ihr, kritisch zu informieren und Fehlentwicklungen im FH zu nennen. Das „faire Lexikon“ der Gruppe.



Martha Berg: Jahrgang '65. Sie ist selbstständige Physiotherapeutin. Eine streitbare Person, mit kritischem Blick auf den Fairen Handel. Sie vertritt den Laden auf bundesweiten „fairen Kongressen“ und engagiert sich bei der NGO terre des femmes.



Lizzy Maler: Jahrgang '83. Sie ist als Geigenbauerin in einer kleinen Nachbarstadt tätig. Natürlich spielt sie Geige und zeichnet gerne z.B. mit Karl zusammen. Sieht die Entwicklung der modernen Gesellschaft mit Sorge. Schaut gerne „hinter die Fassade“.



Rigoberta Menchu schufte als Kind auf einer Kaffeeplantage. Sie kämpfte gegen die Diktatur und erhielt 1992 den Friedensnobelpreis. Für mich die Idealbesetzung als „Wesen des Fairen Handels“.



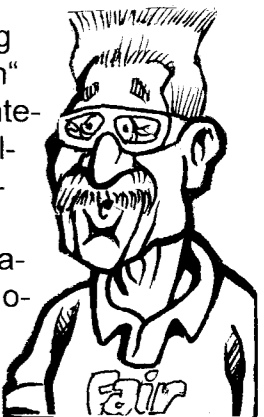
Schnecke: Kommt zu Wort, wenn deutlich wird, dass „Gerechtigkeit eine Schnecke ist“. Wenn sich z.B. Konzerne und Politik wenig oder gar nicht bewegen.



Karl Werth: Jahrgang '58 ist Journalist und Zeichner. Sein Anspruch, Dinge in ihrer Komplexität zu betrachten, brachte ihn als alten KDVer bald zur Entwicklungspolitik. Der kritische Blick auf unsere Lebensweise ist sein Schwerpunkt.

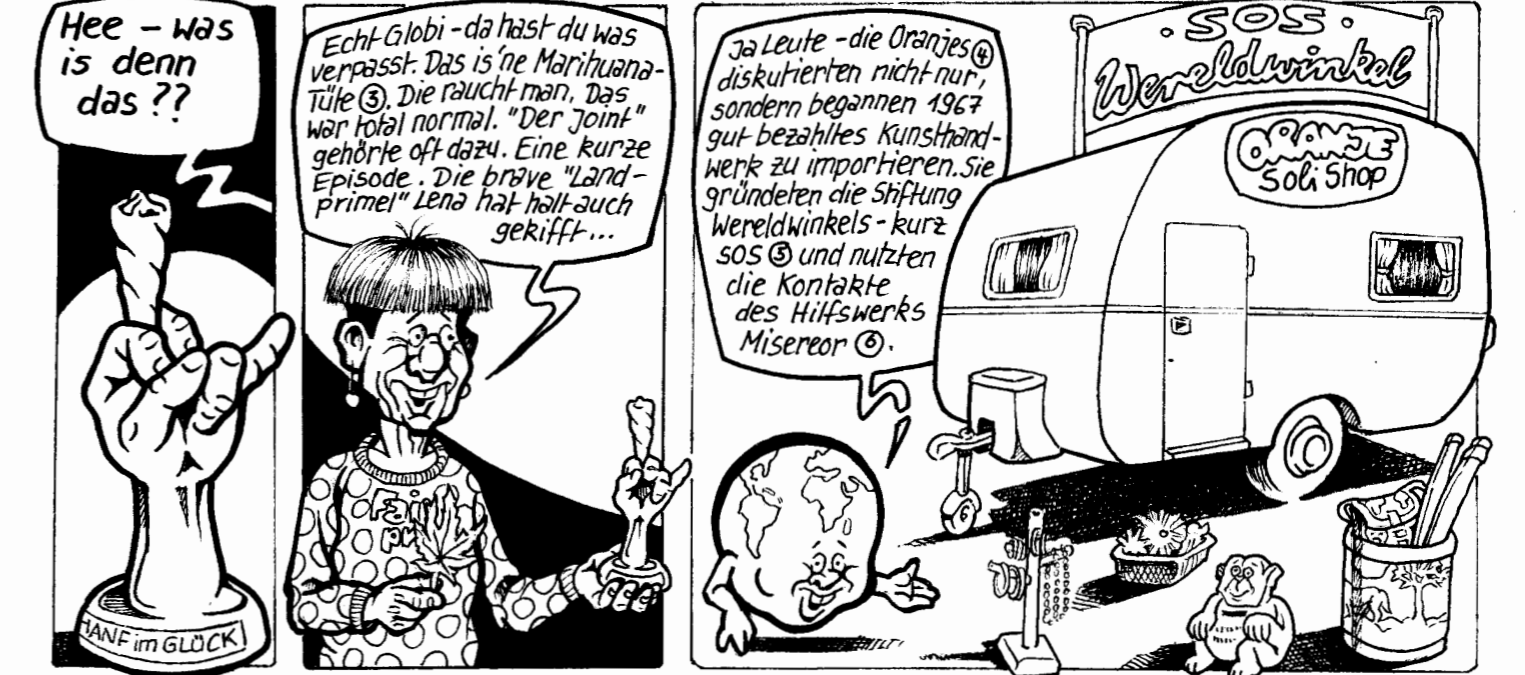
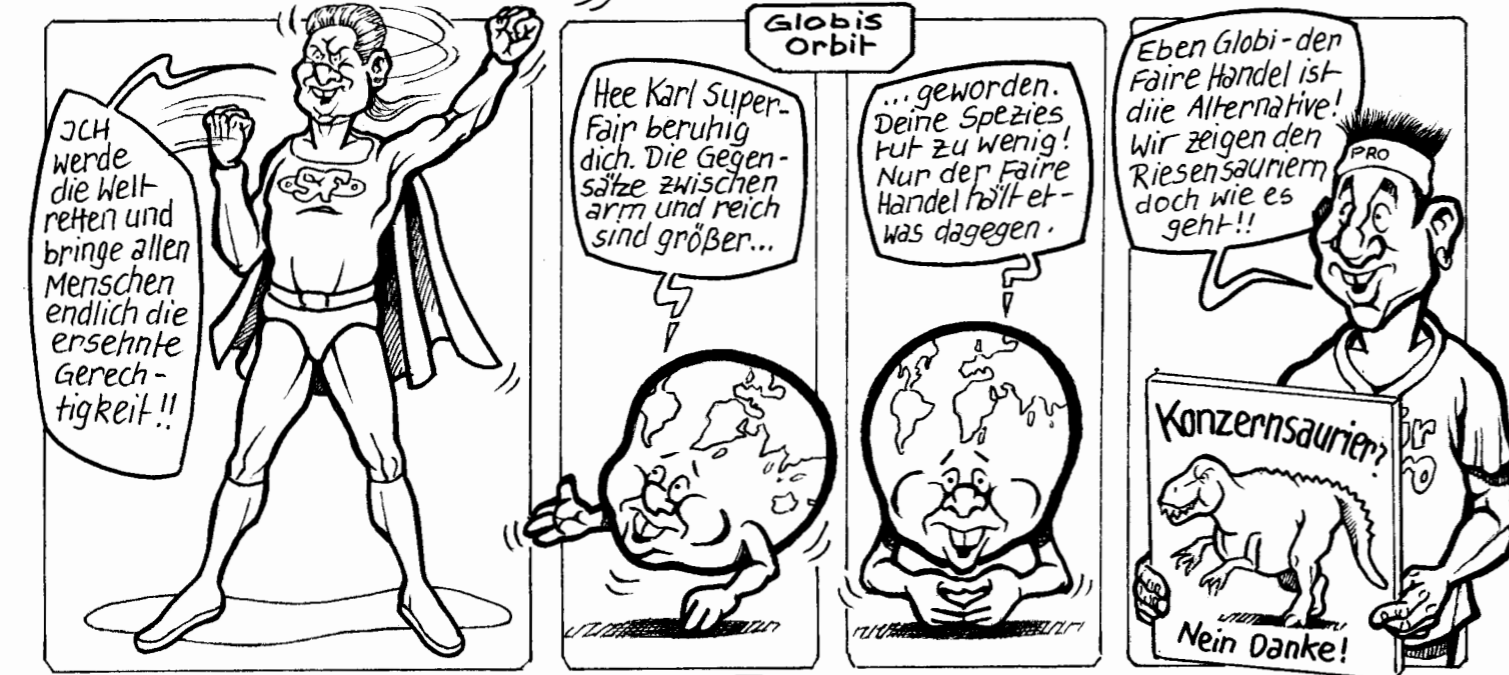
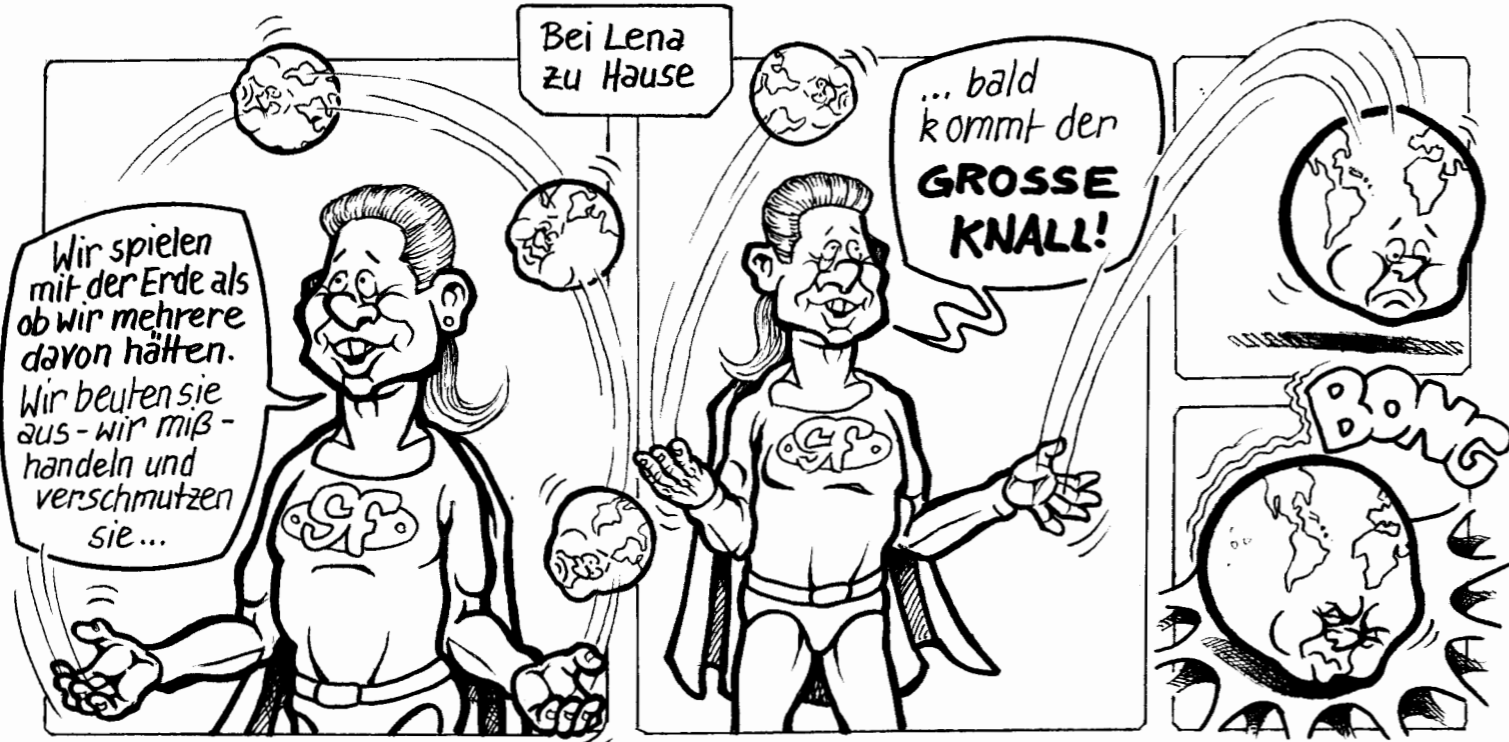


Gunter Weiser: Jahrgang '53. Der „Harmoniebolzen“ im Team und fit in der Materie. Von Beruf Hauptschullehrer und tüftelnder Hobbyhandwerker (mit Holz, aber auch mit anderen Materialien). Viel von dem Mobiliar des Ladens stammt von ihm.



Lars Grübel: Jahrgang '76. Er studierte Medien-Management. Brach ab, weil ihm alles zu sehr auf Karriere ausgerichtet war. Im Studium der Sozialarbeit begann er den warenfixierten Kommerz zu hinterfragen. Heute ist er Schulsozialarbeiter.

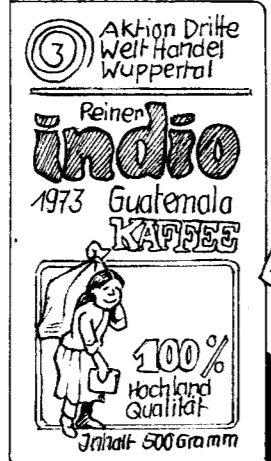




Hallo Petra - stimmt - den Indigena Kaffee vom Verlag 365 hatten wir mal im Sortiment. Er kam leider nicht so gut an. Langzeitröstung? Klar - die fairen Kaffees werden 15-20 Minuten geröstet - so sind sie magenverträglicher! Alles klar? Tschüss!



Mensch Lena - so ein Zufall. Genau diesen Indigena Kaffee war der erste "Faire Kaffee". Angebaut in Guatemala hieß er 1973 noch "Indio Kaffee". Die Gruppe "Aktion 365" vertreibt ihn schon 45 Jahre - ein Dauerprojekt!



Kaffee steht aber auch für die Ausbeutung 1000er Kleinbauern. Ich Rigoberta verkörpere "das Wesen des Fairen Handels". Als ehemalige Kaffeeplückerin weiß ich, was Unrecht bedeutet. Ich wehrte mich dagegen. WeltHäden...



Bei vielen beschränkte sich das Ehrenamt auf den Verkauf von der Ladentheke. Lena - euch war der politische Hintergrund genau so wichtig. Wie war das mit der "Folter-WM" 1978 in Argentinien?



Wir konnten dank "ai" detailliert über das Folterregime informieren. Die Leute sollten unsere Protestbriefe an den DFB schicken. Aus der Aktion entstand sogar eine lokale ai-Gruppe!

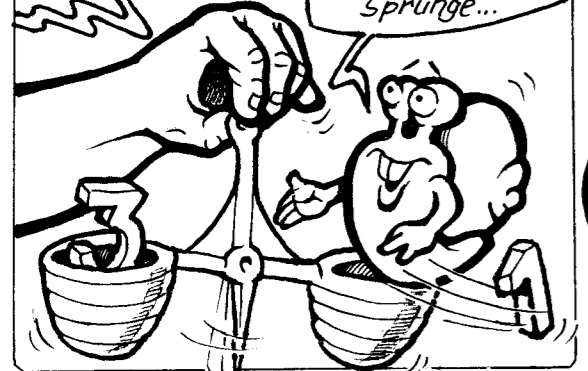


Nach einem langen, zerstörerischen Bürgerkrieg wurde Nicaraguas Diktator Somoza 1979 von den Sandinisten gestürzt. Zur gleichen Zeit fiel der Weltmarktpreis für Kaffee. Der Faire Handel war Teil der weltweiten Solidaritätsbewegung und unterstützte die neue Regierung mit dem Verkauf von "Soli-Kaffee". Den USA war und ist jede...



... stehen für mehr Gerechtigkeit. 1975 schlossen sich 7 von ihnen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. 1978 waren schon 40 und 1985 gar 200 WeltHäden bundesweit dabei!

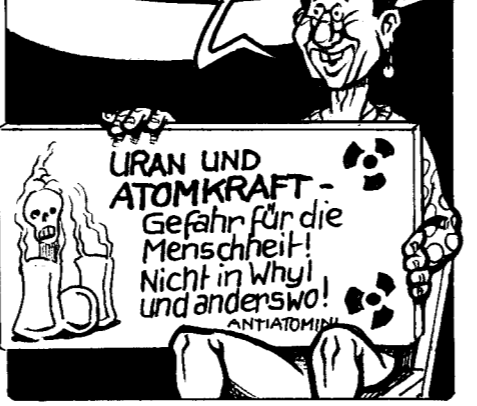
Dennoch Rigoberta ist Gerechtigkeit eine Schnecke. Heute stagniert die Zahl der WeltHäden bei etwa 350. Hoffentlich helfen die Aktiven der Gerechtigkeit bald wieder mehr auf die Sprünge...



1975 machte noch jemand große Sprünge. Die "Gepa" - getragen von den Hilfswerken der beiden Kirchen wurde zum ersten fairen Importeur. 1977 folgte dann aus dem El Puento Laden die faire "El Puento GmbH". Auch in Pottweil bahnte sich etwas an - oder Lena?



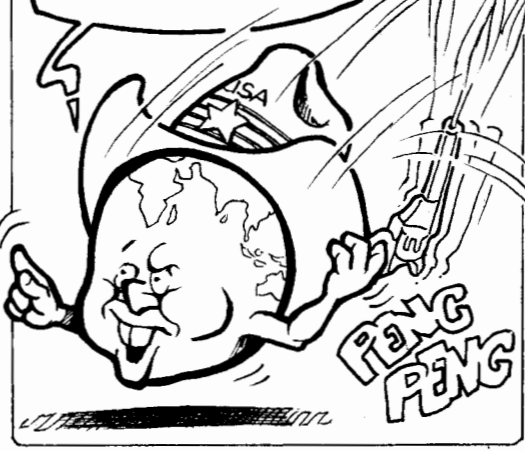
Tatsächlich - "Am Anfang stand das Atom". Heidi Lächer, Peter Ernst und ich lernten uns 1975 als Neupottweiler bei einer Anti-AKW-Demo in Whyll kennen. Wir freundeten uns an und wollten im Fairen Handel aktiv werden. Nach einiger Zeit hatten wir eine motivierte...



... sozialreformerische Bewegung auf der Welt ein Dorn im Auge. Die Supermacht initiierte umgehend eine Gegenrevolution, die einen geordneten Wiederaufbau des Landes nicht zuließ!



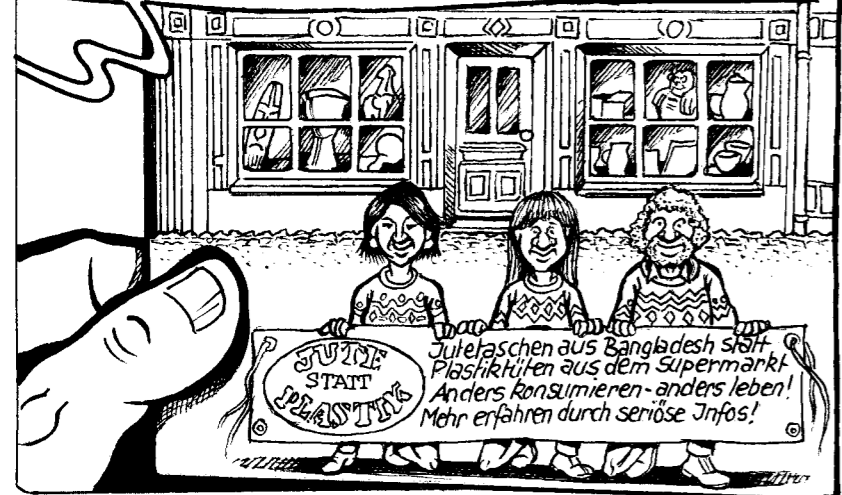
He Rigoberta - ich bestimme was auf dieser Welt abgeht - klar? Und so habe ich mit den massiven Angriffen von Somozas alten Haudegen die Sandinisten nach 11 Jahren wieder davon gejagt!!



Wow - Globi ist echt überzeugend in der Rolle des Weltsheriffs. Die "Solitrinkerei" war mein Einstieg in den "Heile Weltladen". Mir imponierte die Kampagne von "Brot für die Welt". Das Hilfswerk stellte die berechnete Frage: "Hunger durch Überfluß?" Sinnbild für den...



... Gruppe um uns geschart. 1978 war es dann soweit. "Der heile WeltHaden Pottweil" bereicherte das Stadtbild. Und mit dem Einstieg in die Kampagne "Jute statt Plastik" und der damit verbundenen Konsumkritik "erarbeiteten" wir uns - ehrenamtlich - gleich das richtige Image...



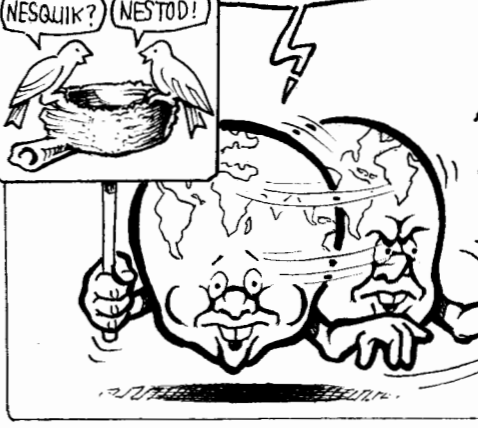
Na ja - das Ehrenamt, das Ehrenamt - hat dich zum gültig sein verdammt! Das Ehrenamt wird oft geehrt - doch echtes Lob bleibt ihm meist verwehrt! Ohne "Umsonst" geht heute nix - neue Modelle braucht es - und zwar fix...



Überfluß sind Marken wie Nestlé und Coca Cola. Viel Info dazu lieferte "Supermarktwegweiser" von der AG 3. WeltHäden. Wir informierten über die Praktiken der Konzerne und empfahlen, das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Ende der 70er Jahre formierte sich ein Weltweiter...



... Boykott gegen den Markt-Riesen "Nestlé". 1981 hieß es auch bei uns "Nestlé tötet Babys". Den Frauen im Süden wurde suggeriert, das Babyfood sei besser als Stillen. Weiter erhielten die Mütter über bestochenes Klinikpersonal Probestützen. Sie konnten sich die nötigen Mengen an Milchpulver...



... nicht leisten. So starben 1000-de Babys an Mangelernährung. Nach internationalem Boykott gelobte Nestlé Besserung. Denkste - der Konzern agiert wie eh und je. Nur der Kommerz zählt. Künstliche Babyernährung - schlecht für arme Mütter. Ab damit!



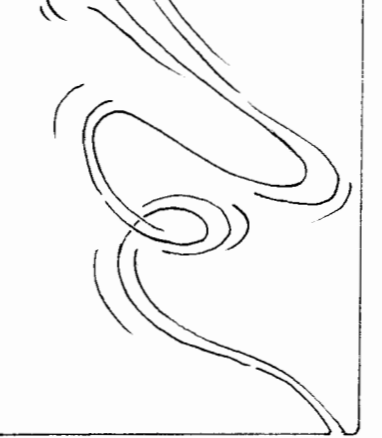
Viele Weltläden setzten in den 80ern auf eigene Projekte mit Produzenten. Zufällig hielt unsere Renate noch Kontakt zu ihrer alten Freundin, die sich den Dominikanerinnen des peruanischen Klosters Calalina angeschlossen hatte. Die stand in Verbindung mit einer Dorfgemeinschaft, die traditionell echt-schöne Alpakapulvis strickten.



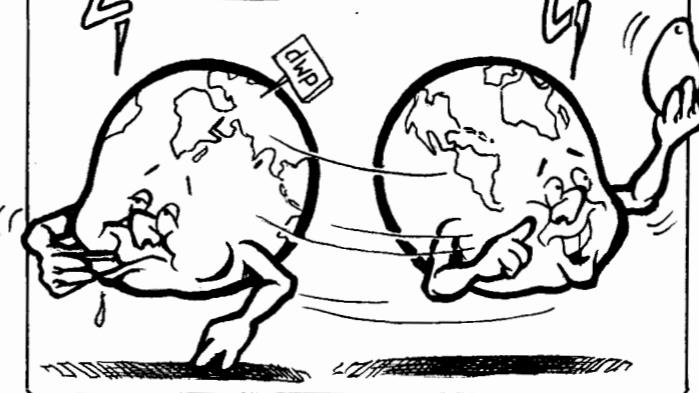
Die verkauften sich gut und waren damals voll "trendy". Elisa war unsere erste "Besuchsproduzentin". Heute haben wir dutzende fairer Importeure und doch gibt es noch Weltläden, die direkten Kontakt zu Produzenten pflegen!



Schmetterlinge
Die letzte Welt
Pottweil März 1983
Heile WeltHaden



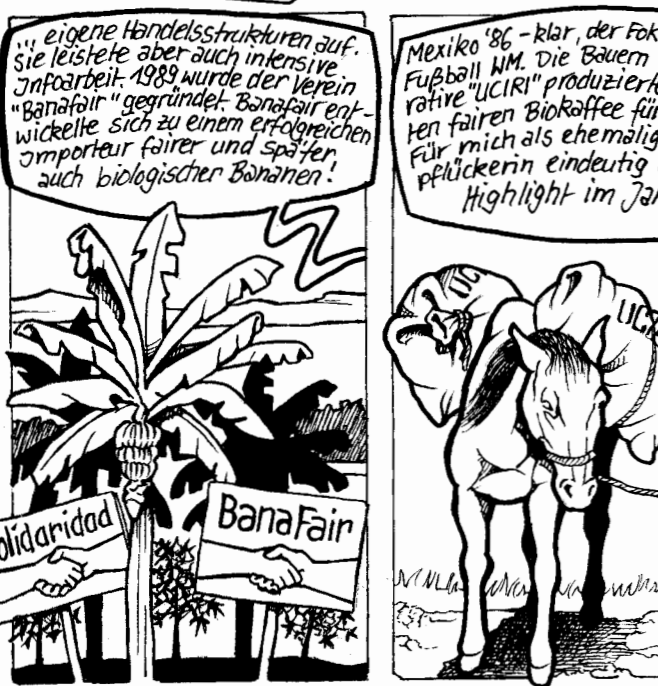
Hmm - köstlich - bei sooo viel Mensch muss sich die Erde schon mal was vollwertiges und leckeres gönnen. Die getrockneten Mangos von Dritte Welt-Partner Ravensburg...
... gehören zu den erfolgreichsten Produkten im Fairen Handel. Der Importeur wurde 1988 von einigen Weltläden gegründet und gehört heute zu den "Großen" in der BRD.



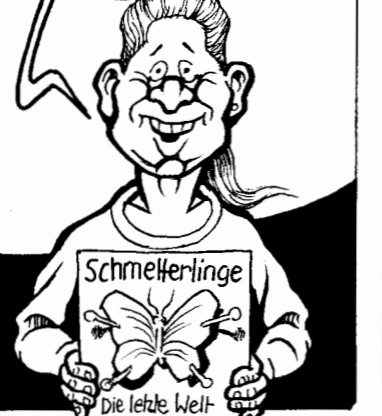
Im Oktober 1989 spielte die Berliner Compagnie in Pottweil das Stück "Jedem das Seine". Diese tolle Inszenierung machte klar, wie gut Daimler an der Apartheid in Südafrika verdient. Besonders profitierte der Konzern durch die Billigarbeit der unterdrückten schwarzen. Der Zwiespalt...



EIN BLAUER BALL DREHT SICH IM ALL SCHON SEIT DEM ERSTEN SÜNDENFALL AM RANDE DER GALAXIS GANZ UMSPÜLT VON STERNENSCHAUM HÄNGT ER DA IM ZWISCHENRAUM VON THEORIE UND PRAXIS



Die letzte Welt - ein tolles Musikal der österreichischen Polirockband "Schmetterlinge". Fesselnde Szenenfolgen und geniale Musik. Mit der Erkenntnis, dass alles mit allem zusammenhängt und Reichtum zu Armut bedingt. Der Anstoß für mein Engagement im Weltladen.



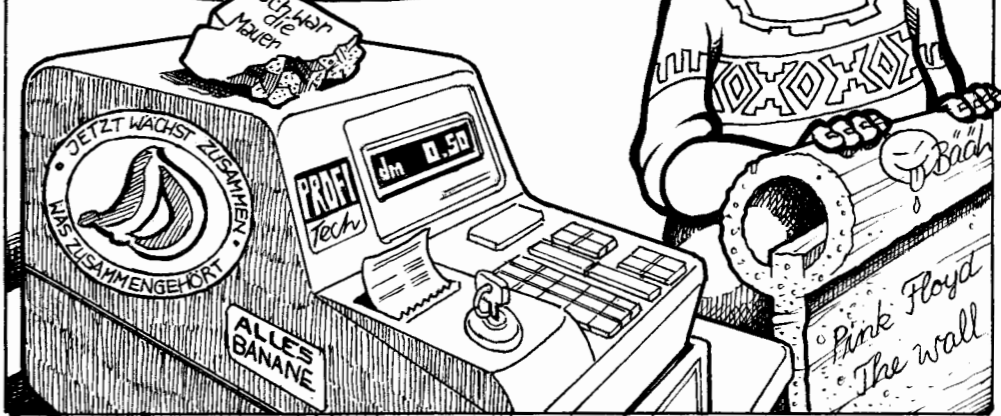
Leider können Bananen schnell zur Waffe werden. 1985 verhängte die USA ein Totembargo gegen Nicaragua. Der größte Abnehmer fiel weg und die Soliszene in Europa versuchte den Verlust zu kompensieren. In Deutschland baute die AG Nicabananen...



... eines Konzerns, der in der BRD demokratische Normen akzeptiert - in totalitären Systemen aber ausbeutet und unterdrückt. Meine 1. Veranstaltung mit dem WeltHaden - total beeindruckend und "ein Stern der Erkenntnis"!

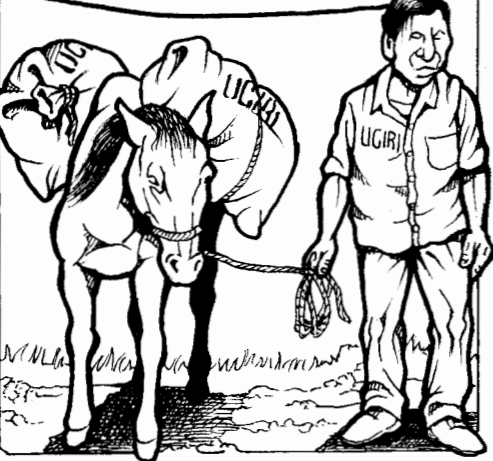


1989 begann die Wendezeit. Endlich die Möglichkeit des "unbegrenzten Konsums". Ein Symbol dafür - die Banane... 9/1/92 kam "Fair" auch in den neuen Bundesländern an. Die Aktiven waren eher ökologisch-politisch motiviert. Der Ansatz war professioneller mit Registrierkassen und der Schaffung von städtlich geförderten ABM-Stellen.



eigene Handelsstrukturen auf. Sie leistete aber auch intensive Infoarbeit. 1989 wurde der Verein "BanaFair" gegründet. BanaFair entwickelte sich zu einem erfolgreichen Importeur fairer und später auch biologischer Bananen!

Mexiko '86 - klar, der Fokus auf der Fußball WM. Die Bauern der Kooperative "UCIRI" produzierten den ersten fairen BioKaffee für die "Gepa". Für mich als ehemalige Kaffeeplückerin eindeutig das Highlight im Jahr 1986!



Die umfangreiche Hilfe der Importeure bei der Umstellung auf umweltfreundliche Produktionsmethoden sollte zu einer wichtigen Leitlinie im Fairen Handel werden. Bis heute ist der "organico" einer der beliebtesten Kaffees!

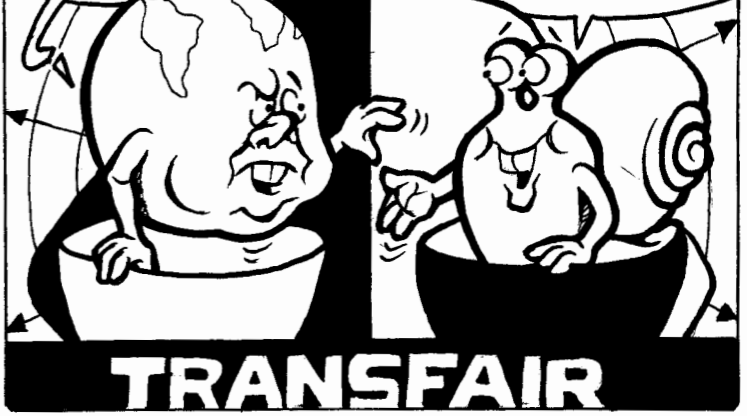


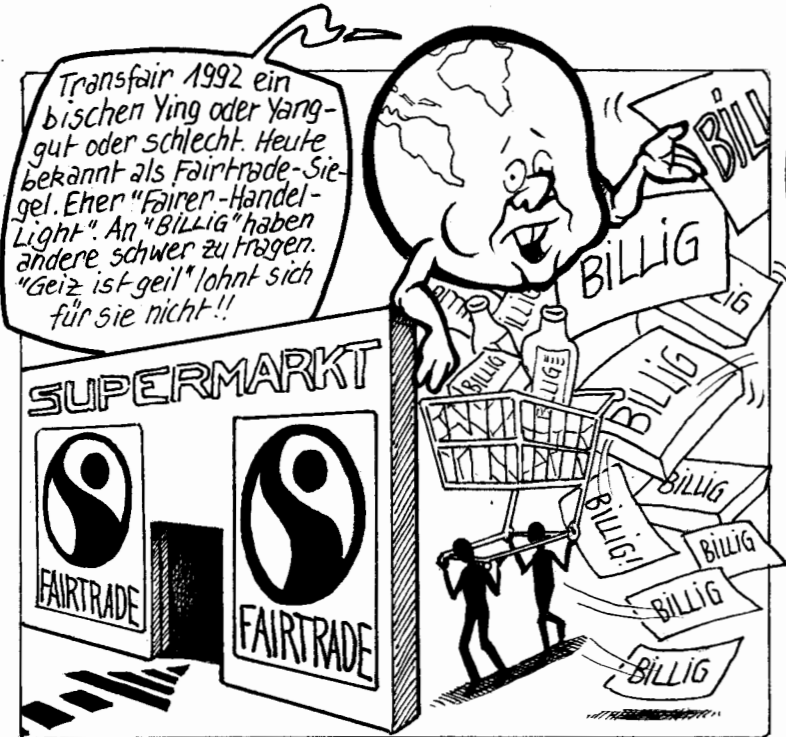
Die Bildungsarbeit hatte bei vielen der neuen Läden einen hohen Stellenwert. Zu "den Dräsdnern" pflegen wir eine jahrelange Partnerschaft. Und die haben sogar eine hauptamtliche Bildungsbeauftragte...



Transfair ist das Alibi für Konzerne, die 99% des ungerechten Handels verantworten... Transfair fördert eher reiche Plantagenbesitzer und nicht die Arbeiter/innen...

Transfair im Supermarkt ist gut für viele Bauern... Transfair zeigt Kunden, dass es auch sinnvolle Produkte gibt...





Transfair 1992 ein bisschen Ying oder Yang-gut oder schlecht. Heute bekannt als Fairtrade-Siegel. Eher "Fairer-Handel-Light". An "Billig" haben andere schwer zu tragen. "Geiz ist geil" lohnt sich für sie nicht!!



Die Spanier empfinden "die Entdeckung" als ein Stern, der Überfluss bietet. Man kann sich alles nehmen. Viele fahren "gen Westen". Und mit der Zustimmung der katholischen Könige nimmt die "indianische Hölle" ihren Anfang. Auf der Insel Hispaniola landeten die Ersten. Hier begann das Würzen und Metzeln!

Diethmar Schönherr liest zu 500 Jahre "Entdeckung" Amerikas



UCIRi kritisierte Lebensstil und Fortschritts-glauben der nördlichen Industriegesellschaften als schädlich für Mensch und Umwelt. Sympathie empfanden die UCIRi-Bauern für das Aufbegehren der Bauern und Landarbeiter in Chiapas. Sie besetzten das Landgut des deutschen Kaffeebarons Schimpf-Hudler(23). Wir dokumentierten den Brief im Schaufenster mit einer Großkarte zur Orientierung!

Die Kritik am Lebensstil diskutierten wir im Team kontrovers, Konsens war, das Spiel "Kaffeeparcours" einzusetzen(24). Im Spiel wird "der Weg des Kaffees" nachgespielt. Eine Station beinhaltet das Schleppen eines Kaffeesacks - Uff! Wir besuchten mit dem Spiel etliche Gemeinde-feste und lernten viel dazu...



Schönherr und die Grupo Sal füllten unsere Stadthalle mit ihrer musikalischen Lesung(2). Zwei Monate später zeigten wir an unserem Infostand das Modell des "Eroberungsschiffs". Es symbolisierte Tod, Christianisierung Gold- und Geldgier. Damit wollten wir die Leute auf unsere...

1992 500 Jahre Ausbeutung Lateinamerikas



... geschichtliche Verantwortung hinweisen. 1500-1550 raubte Spanien Gold und Silber im Wert von 6,5 Mrd. Dollar. Mit 1% verzinst ergibt das bis heute 570 Mrd.. Eine Summe, die sicher nicht dem tatsächlich geraubten und den vielen Opfern gerecht wird. Die Azteken überreichten dem Eindringling Cortez 1519 Kakao-schoten. Der muß das falsch verstanden haben...



Nelson Mandela wurde 1994 der erste schwarze Präsident Südafrikas. Endlich - das Ende des Terrors durch das Apartheitsregime. Er wußte, dass die menschenverachtenden Strukturen nur langsam zu überwinden wären. Der Faire Handel unterstützte lange das Kerzenprojekt "Ukukhanja" (zündet ein Licht) aus dem Schwarzengeho Soweto. Vier Millionen Weiße...



... unterdrückten 18 Millionen Afrikaner. Die BRD und deutsche Firmen trieben Handel mit dem Regime. Das kritisierte die Geka in ihrem informativen Fallblatt. Sehr lobenswert...



Ha, ha - Globi - die Welt wird zum Gespenst. 1996 beklagte "Die Kampagne für saubere Kleidung"(25) die Billigproduktion von Sport- und anderen Textilien z. B. in Bangladesch und Honduras. Und verantwortlich waren Konzerne wie...



Oh ja Martha - Kakaobohnen galten bei den Azteken als Zahlungsmittel. Cortez zahlte aber nicht, er raubte. Im Sommer 1992 präsentierten wir die erste faire Schokolade. Unser Molto - "Mit gutem Gewissen genießen" - fand großen Anklang. Der Kakao aus Bolivien, der Zucker von den Philippinen und gefertigt in der Schweiz. Der "Vollrohrzuckergeschmack" hatte echt Suchtpotential!!



"Eure Almosen könnt ihr behalten... Wenn ihr gerechte Preise zahlt". Das war der Titel einer Zeitung, die 1993 von der "AG 3W" und "Publik Forum"(26) herausgegeben wurde. Sie enthielt unter anderem einen Brief, den die mexikanische Kaffeeoperative "UCIRi" an die "Geka" geschrieben hatte. Na - Lena - was störte denn UCIRi??



... Nike, Adidas, H&M und C&A. Sie gelobten Besserung - natürlich ging es ihnen vorrangig um's Image. Bald gab es als Alternative öko-faire Textilien. Ein beispielhaftes Projekt initiierte die "katholische Landjugend" Biobaumwolle aus Uganda/Tansania und die Endverarbeitung in Kenia. Mit meiner damals 15-jährigen wurde ich eine gute Kurdin.



Auch der europäische Dachverband griff das Thema unter dem Molto "Made in dignity" auf. Zur Fußball-WM '98 kamen dann die ersten fair gehandelten Fußballer "um die Ecke". Für mich ein guter Grund, im Weltladen aktiv zu werden. Wir warben an unserer Schule dafür. Übrigens...



... kommen 80% der weltweit produzierten Bälle aus der pakistanischen Stadt Sialkot. Auch die fairen Bälle. Die Jodelage mit so einem Ball macht deutlich mehr Spaß. Leider sind die Konzerne auf dem "gerechten Auge" immer noch blind!

1999 gab es Chiquita 100 Jahre. Die Gerechtigkeit blieb dabei meist auf der Schnecke ähnh Strecke. Auch Waffenge-walt war für den Konzern häufig ein Mittel seine Interessen durchzusetzen. Die Bananenmultis Chiquita, Dole und ...

Jch bin immer noch schön und erfolgreich !!

Del Monte kontrollieren 80% des Bananenmarktes. Die Bananenkampagne wird getragen von Banafair und anderen NGOs (28). Sie forderte von Chiquita u.a. die Menschenrechte zu achten und umweltgerecht zu produzieren. 100 Jahre - kein Grund zu feiern...

100 Jahre KRUMME DINGER

Von 1999 bis 2004 initiierten mehrere NGOs und faire Importeure drei gute Kampagnen zum Unrecht im Welthandel. Immer dabei - der Welthandel Dachverband. In "Land macht salt", "Saltmacher" und "Gerechtigkeit jetzt" stand die Welthandelsorganisation (WTO) im Fokus. Sie zwingt die Länder des Südens zum...

SALTMACHER

Der faire Handel blühte auf. Neue Blüten wie "die faire Woche" 2001, dann 2002 das "Forum-Fairer-Handel" - Dachverband aller "fairen Gruppierungen". 2008 das "WFTO-Siegel" für faire Importeure weltweit (34). 2013 der "Fairband". Die kleinen Importeure schlossen sich zusammen.

FAIR BAND WFTO SIEGEL

Faire Woche

Fairer Handel - aus guter Erde

Machen diese "Blüten" den Handel gerechter? Nicht-gerechter - gerechter - nicht-gerechter - gerechter - nicht-gerechter - gerechter - nicht-gerechter...

Handel- AUS FAIRER

He - ich fliege da ganz gemütlich durch meine Galaxie und ... Wusch-komm ich mir als Fruchtgummi entgegen. 2007 brachte El Puente neun! verschiedene Sorten in die Läden. Exotisches, bäriges und mich! Nicht alle Sorten etablierten sich. 2009 folgte...

... Abbau von Zöllen und Subventionen. Gleichzeitig zerstören die USA und Europa durch eigene Agrarsubventionen die Märkte im Süden. Die Welthandel sollten den Fairen Handel als Alternative präsentieren und Kunden als "Saltmacher" werben. Ausdrucksstark die Apfelsymbolik bei "Land macht salt" (28)

SCHINDE SATTM

Jung, offen und unverbraucht. Mit neuen Ideen!

Um die 2000er setzte ein kleiner Modernisierungsschub bei den...

... mit allen vertrauten Köpfen. Zu unserer...

... Schwellenangst und mehr Umsatz. Neues Ambiente...

... Neueröffnung 2003 konnten wir als...

Willkommen im NEUEN ALTEN LADEN

Power Point

... dem Fruchtgummi Globi der "erzählende Planet". El Puente setzte ruhig auf witzige Bildgeschichten, die den fairen Handel erklären sollten. Man wollte auch hier "Brücken bauen". Nach drei kleinen Comicheften (32) war klar, dass "die Szene" dieses gute Medium nicht für sich entdeckt hatte ... schade !!

7.00 Uhr - sie hören das Morgenmagazin. Bogota Kolumbien - die Präsidenten der rohstoffexportierenden Länder beschlossen auf ihrer Konferenz einstimmig, ihre Exporte nach Nordamerika und Europa umgehend einzustellen. Der Beschluss soll 4 Wochen rückwirkend gelten. Rücknahmegruppen sind unterw...

Touch me

Ja - die Gruppe "besuchte" Familie Lehmann und nahm "südrelevante" Produkte mit... sogar das Radio! Unsere Lena hat 2010 kabarettistische Szenen aus "Der Hunger-Revue" entdeckt. Gestaltet und gespielt Mitte der 80er vom Arbeitskreis 3. Welt-Reutlingen. Wir...

Hunger Revue

... Highlight: Peter Cullen und die "Tatortkommissionäre" Bär und Berendt begrüßen. Sie berichten von ihren Straßenkinder- und Mangoprojekten. (29) Die Mangos von dwp sind in den meisten Welthäden ein absoluter "Renner". Eine schöne Erinnerung !!

BESTE WÜNSCHE VON Shay, Dietmar, Klaus

Tatort e.V. Berendt Welt

Die echten Jecken sind keine Schnecken - sie sind ziemlich helle und kaufen faire Kämme !! Jetzt kommt dieeee faire Welle !!

Täähhhh... Täähhhh...

Und das ist kein Witz - Schirmherr ist der Pütz! Doch der Rauswurfwahn ist nicht sein Plan. (29)

Täähhhh...

Die fairen Leckereien waren bei 10 Tonnen angelangt. (30)

Rheinischer Kameval JECKE FAIR-SUCHUNG

... haben dann noch Elemente des "Gauklerkoffers" (33) übernommen und unsere eigene "Hungerrevue" eingeübt und bisher ca. 20 mal gespielt. Und wir spielen "die Revue" immer noch - werden gebucht von Schulen, Welthäden, Kirchengemeinden etc.. Wir aktualisieren die Szenen immer mal wieder. Macht echt Spaß!

Products Bring Back

Du Sorgenpüppchen mit den vielen kleinen Händlern blüht der Faire Handel noch mehr auf! Was meinst du?

Liebe Filzblume - ich habe die Sorge, dass das Angebot für nur 850 Welthäden zu groß ist. Der Abverkauf nimmt zu!

Die Zahl der kleinen Importeure stieg in den 2000ern deutlich an. Die Zahl der Welthäden stagnierte. So kämpfen viele Anbieter um einen kleinen Markt. Für mein Gefühl geht es zuviel um Verkauf und zu wenig um Hintergrund.

Fair ist MEHR

LIDL Lisl lohnt sich nicht für Arbeiter/innen!

SUPERBILLIG 2010 je 6.99*

Herrn-Hemden 100% Baumwolle Mit verschiedenen Giften behandelt! In Billigerarbeit produziert (Euro 21.- Monatslohn. Chromgebleicht. enthält Formaldehyd!)

ERIKA **30% BILLIGER** 2015 1L 0.99

ORANGENSAFT

Bös & Billig Oranger Saft

- Arbeiter/innen werden zu 100% ausgepresst!
- Kein Arbeitsschutz!
- Gewerkschaftsverbote
- Keine Gesundheitsversorgung!
- Keine Arbeitsverträge
- Vergiftung durch Pestizide

Die NGOs (26) CIR, Inkota und Oxfam befassen sich seit Jahren mit den Handelspraktiken der fünf größten Supermarktketten Lidl, Aldi, Edeka, Rewe und Metro. Sie kontrollieren 90% des LEH(29)-Marktes. Ihre Kritik bringen sie auch in origineller Form durch Werbefläpate unter die Leute. Eine legitime Form der Täuschung!

KICK OUT T-Shirts aus Billig Arbeit NUR 3.99

Genau Lizzy - der Mensch macht sich immer mehr abhängig von einer Technologie, die er immer weniger durchschaut. Jetzt sammeln wir halt die "Schubladenhands" für eine sinnvolle Verwertung.

Günter - behalt das Ding! Ok. - ich bin ein Kind dieses Götzenwahns. Aber die Vernunft sagt mir, dass es so nicht geht! Digital bedeutet Zerstörung von Natur und Mensch. Auch die Psyche leidet. Es trifft wieder voll "den Süden". Verdammte schlechte Perspektive...

Make IT Fair

Handy? Voll out!

Ja Mensch - es hat sich wenig zum Guten getan. Enormer Fleischkonsum, die automobilen Lawine, gefährliche AKWs etc. Alles Merkmale einer fähligen Entwicklung. Schon Ende der 70er war für "Brot für die Welt" klar, dass Hunger durch Überfluß entsteht. Und der faire Handel forderte lange...

Esst Euch Krank!

... das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Uns geht es allerdings um mehr. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Lebensmodellen. Macht dieser materielle Standard wirklich glücklich? Nein! Die CIR hat die letzten Jahre das "Buen Vivir" vorgestellt...

WIM

WENIGER IST MEHR

Presente CIR Lateinamerika BUEN VIVIR anders leben

Ideal für die Weltladen-Arbeit. Über diesen "Eyeatcher" kommt man mit den Leuten optimal in's Gespräch. Wir haben die Plagiate zuletzt in den Kampagnen von WL-Dachverband und Forum FH eingesetzt. Themen - Abbau von Agrarsubventionen und Unternehmensverantwortung. Das Passie ganz gut...

Super fair statt Supermarkt

ALTBIBB TOTAL BILLIG CHICKEN NUGGETS 1.99

Aus Massentierhaltung als Schulmehl

... Warum nicht die Verursacher des Unrechts klar karikierend benennen. Das Spiel "Himmel und Hölle" gibt deutliche Signale und holt die Leute aus ihrer Komfortzone!

WE WANT YOU! HOMO ÜBERFLUSS Die höllischen Manager von Lidl & Co.

Ein rückartiges ziehen an der herzbeschichteten Schnur der "Gackerhenne" erzeugt mit Hilfe des Resonanzkörpers Kürbis ein gackern. Ein einzigartiges Produkt des fairen Importeurs "Globo."

gack gack gack

"Buen Vivir" - das Konzept des guten Lebens wird in Lateinamerika intensiv diskutiert und ist sogar Teil der Verfassung von Bolivien und Ecuador. Es geht nicht um stetiges Wachstum, sondern um das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur. Es bezieht sich auf die indigene Weltvorstellung. Die Rückkehr zu einer anderen Seinsform. Es wäre in den USA und Europa nur schwer praktikierbar!

Ich bin Natur!!

Hier 'n Snack - da 'n Riegel. Minis - chips - Gummis. Wo bleiben kritischer Konsum und neue Lebensvisionen. Der Faire Handel hat sich den Gewohnheiten des "Homo Supermarkt" angepasst. Mehr Verpackung, mehr übrig und immer mal wieder nötiger Abverkauf...

VOLL GUMMI

Flip CHIPS fair

Schokotiert

HOP HIP CHIP

Smart

... die Weltläden sind zu "kleinen Supermärkten" mutiert. 40 Jahre "Heile Welt-Laden" - für uns kein Grund zu feiern. Nicht selbstgefälliges Schulterklopfen, sondern Selbstkritik ist angebracht!

Platch

Globi lobt Globo. Echt - ich red kein Blech. Eine hässliche Eule? Quatsch - eine tolle Blechuh aus Kolumbien von der Werkstatt "Oxidos". Globo existiert seit 1973 und gehört seit den 2000ern neben El Puente, Gepa und dwp zu "den Großen" im Fairen Handel. Eine kleine Erfolgsgeschichte...

Die fairen Importeure sind schon lange in der digitalen Welt angekommen. Selbstverständlich - man muss doch konkurrenzfähig sein. Viele "agile Alte" in den Weltläden sind mit der Materie nicht so vertraut. Ausgrenzung? Die Computer...

MY VIRTUAL WORLD SHOP FAIR GOING CYBER SPACE

...branche verbraucht unverantwortlich viele Rohstoffe. Die Herkunft der 30-40 Metalle interessiert sie nicht! Das wird in der "fairen Szene" bisher wenig thematisiert - ein Defizit! Gestalten Lizzy...

Heehhh!! Mein natürlicher Körperfortsatz...

Wusch

Und mit einem Trommelschlag in die Medien. Der Faire Handel machte 2017 1,5 Mrd. Umsatz. Klingt riesig! Zum Vergleich - die vier größten Supermarktketten machen ca. 255 Mrd. Umsatz pro Jahr. Die haben einen riesigen Verteiler. Und drum...

keine pins

BAM TAM BAM TAM

... bräuchten wir den "WeltHaden" um die Ecke? Warum nicht kombiniert mit einem Naturkostangebot. Auch den Verursachern des ungerechten Handels mal richtig "die Flöten bringen" und...

eine inos

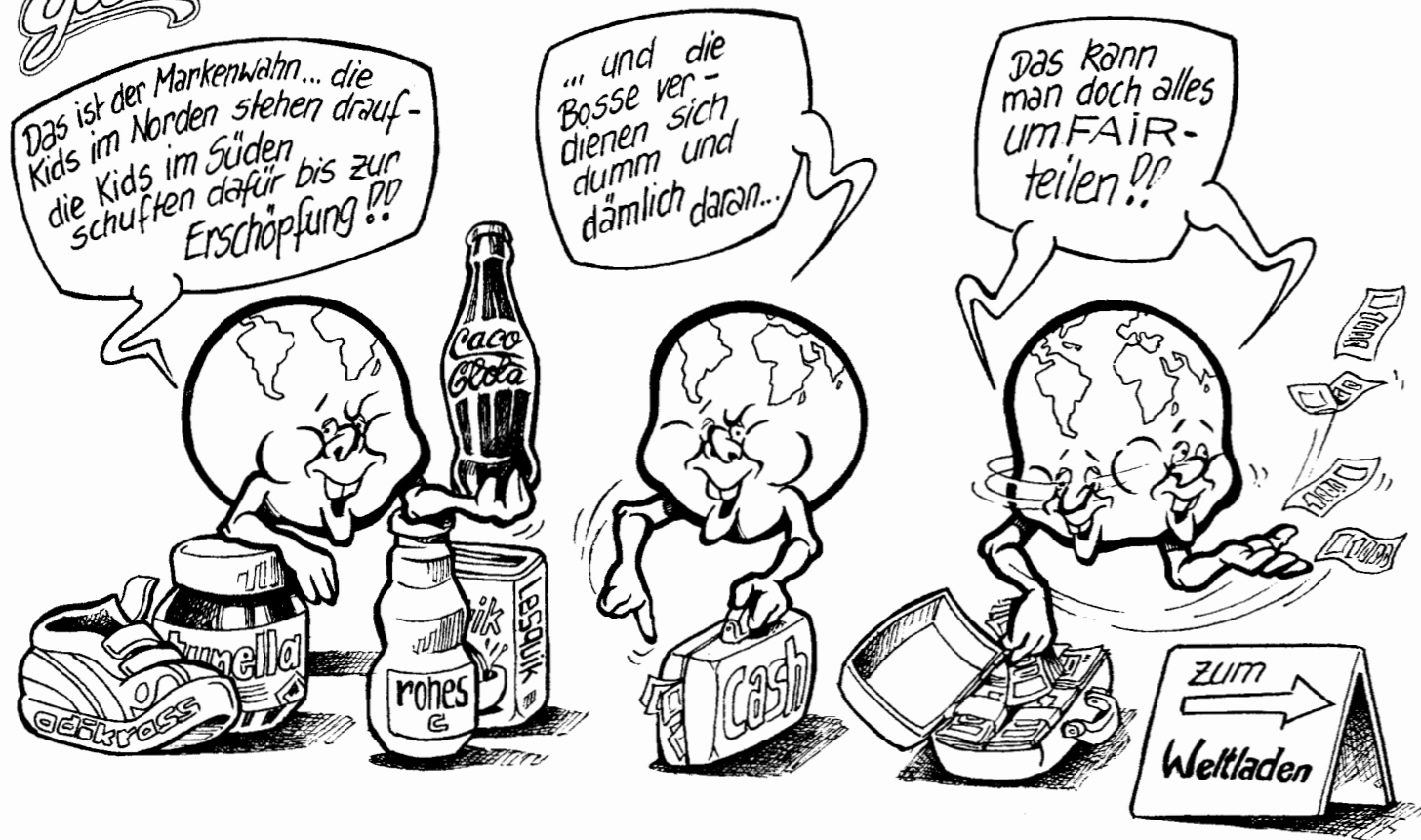
DONG

BONG

... ihnen nicht noch "goldene Fairtrade-Brücken" bauen. Konzerne sind Konstrukte zur Profitanhäufung - da ändert sich nichts. Was bringen Harmonie und Wohlklang, wenn wir auf der Strecke bleiben!? Eine Umverteilung!

... lung geht nur mit Euch Kunden! Weg vom Supermarkt in den Weltladen. Ich zeig's Euch gleich! Mir nach auf die nächste Seite - Hopp!

gloos und die Umverteilung



Die Natur kennt keine Probleme – nur Lösungen. Deshalb mag die gegenwärtige zerstörerische Praxis des Homo Sapiens durchaus in ihrem Sinne sein, um sich eines lästig gewordenen Warmblüters zu entledigen und damit klarzustellen – es war ein evolutionärer Irrtum. Carl Amery

48 Jahre FH - 48 Jahre Abkürzungen- *gloos* und Martha erläutern...



Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist - will nicht, dass sie bleibt Erich Fried

Erläuterungen zu nicht gängigen Eigennamen, Begriffen und Kürzeln:

- 1 – Rudi Dutschke – 1968 der populärste Studentenfürer mit radikaler (im positiven Sinne von „ursächlich betrachtend“) Ausrichtung.
- 2 – SDS – Sozialistischer Deutscher Studentenbund. In der SPD-Jugendorganisation sammelten sich die führenden Leute der 68er Bewegung.
- 3 – Marihuana oder „Gras“ – ist die getrocknete Mischung aus Blüten und Blättern der Hanfpflanze. Sie kann zu einer „Tüte“ gedreht und geraucht werden. Ist eine Droge und hat betäubende Wirkung.
- 4 – Oranjes – Oranje-Nassau ist der Name des amtierenden niederländischen Königshauses. Das Fürstentum Orange in der Rhone-Ebene war früher im Besitz der Nassauer. Auch den Wohnwagen bringt man mit zwangsläufig mit „den Oranjes“ in Verbindung. Ob es jemals einen Weltladen (Wereldwinkel) im Wohnwagen gab, ist dem Autor nicht bekannt.
- 5 – SOS steht für „Komitee Steun Onderontwikkelde Streken“ – übersetzt etwa – „Komitee zur Unterstützung unterentwickelter Regionen“ – unterentwickelt?? Seit 1967 fairer Importeur.
- 6 – Misereor ist das 1959 gegründete Hilfswerk der katholischen Kirche zur Förderung von Projekten „im Süden“.
- 7 – Rigoberta Menchu – ihre Kurzvita finden sie zu Beginn des Heftes. Mit ihrem persönlichen und politischen Hintergrund ist sie die optimale Inkarnation für „das Wesen“, für die Ideale des Fairen Handels.
- 8 – Sieben Weltläden aus Hamm, Herne, Herrenberg, Hildesheim, Rastatt, Stuttgart und West-Berlin schlossen sich zur Arbeitsgemeinschaft der 3. Welt-Läden (AG3WL) zusammen. Die aktuelle Nachfolgeorganisation ist der Weltladen Dachverband.
- 9 – Das Sinnbild „Gerechtigkeit ist eine Schnecke – wir helfen ihr auf die Sprünge“ wurde in Rundbriefen mit (springenden Schnecken) publiziert und taucht bis heute immer wieder auf. Auch die Schnecke ist mit einer Kurzvita im Vorspann erwähnt.
- 10 – Gepa – GEellschaft zu Förderung der PARTnerschaft mit der Dritten Welt. Die Gepa verstand sich als wirtschaftlicher Arm der „Aktion Dritte Welt Handel“. Die Gesellschafter waren zu Beginn Misereor, der ev. Entwicklungsdienst EED), die katholische und evangelische Jugend (BDKJ und aej), und die AG3WL.
- 11 – Whyl ist ein kleiner Ort im nördlichen Kaiserstuhl (nicht weit von Freiburg). Dort wurde 1975 ein geplantes Atomkraftwerk durch Bürgerprotest verhindert.
- 12 – ai – amnesty international – eine Menschenrechtsorganisation, die sich vor allem für politische Gefangene einsetzt.
- 13 – DFB – Deutscher Fußball Bund – größter Fußballdachverband weltweit.
- 14 – Sandinisten – Guerilla, die erfolgreich gegen die Diktatur von Somoza kämpfte. An der Macht brachten sie viele sozialreformerische Änderungen (z.B. Landreform, Ausbau der Gesundheitsversorgung) in Gang. Benannt nach dem Revolutionär Augusto Sandino, der 1926 gegen die US-Besatzung kämpfte.
- 15 – Somozas Haudegen – ehemalige Elitesoldaten von Somoza, die von der USA unterstützt als „Contras“ eine Gegenrevolution starteten und Nicaragua destabilisierten.
- 16 – Brot für die Welt – 1959 gegründetes entwicklungspolitisches Hilfswerk der evangelischen Kirche. Fördert eigene Projekte in der Zweidrittelwelt.
- 17 – die Arbeitsgemeinschaft Nicaragua-Bananen, eine Initiative von Dritte Welt und Solidaritätsgruppen, legte zu Beginn 1986 den Schwerpunkt auf die Informationsarbeit. Zwangsläufig folgte daraus der Aufbau von eigenen Handelsstrukturen und die Gründung von Banafair.
- 18 – Die Berliner Compagnie ist eine bundesweit agierende Theatergruppe, die seit 1980 immer wieder kritische und vor allem entwicklungspolitische Themen aufgreift und zu interessanten Theaterstücken verarbeitet.
- 19 – ABM bedeutet ArbeitsBeschaffungsMaßnahme. Die ABM war zu Zeiten hoher Arbeitslosigkeit, eine von der Agentur für Arbeit bezuschusste Tätigkeit. Sie wurde häufig in Kommunen und Vereinen zusätzlich zur gemeinnützigen Arbeit eingerichtet.
- 20 – Transfair stand 1992 für ein Siegel (heute Fairtrade) und wurde u.a. von kirchlichen (Misereor, ev. Entwicklungsdienst) und weltlichen (DGB, Verbraucher Initiative) Organisationen ge-

gründet. Es sollte offiziell dazu dienen, benachteiligten Kleinbauern größere Absatzmöglichkeiten zu ermöglichen. Allerdings dient es vielen Siegelnehmern wie Nestlé, Dallmayr und Lidl zur Imageverbesserung.

21 – Die Grupo Sal ist seit 30 Jahren als „die kritische Stimme Lateinamerikas“ vorwiegend in Deutschland unterwegs. Die Musiker sind aus Lateinamerika und Europa und kombinieren ihre Musik häufig mit Lesungen die u.a. von Prominenten wie Dietmar Schönherr und Ernesto Cardenal vorgetragen wurden.

22 – Publik Forum nannte sich früher „Zeitschrift kritischer Christen“. Der heutige Untertitel ist „Die Zeitschrift, die für eine bessere Welt streitet“. Erscheint 14-tägig.

23 – die Familien Schimpf-Hudler und von Knoop sind seit über 100 Jahren im Chiapas ansässige Kaffeebarone. Sie stehen für Ausbeutung und rigide Behandlung der Arbeiter/innen und Bewohner der Umgebung. Folge war 1995 die Besetzung ihres Landguts.

24 – der Kaffeeparcour ist ein bundesweit erfolgreiches Stationen-Spiel. In den fünf Stationen Anbau, Ernte, Transport, Weltmarkt und Verarbeitung wird „der Weg des Kaffees“ so praktisch wie möglich (Bohnen auflesen, Säcke schleppen, Bohnen rösten...) durchlaufen.

25 – Die Kampagne hatte zu Beginn vor allem die Sportartikelkonzerne adidas, nike, Puma und Co. im Fokus. Kritisiert wurde ausbeuterische Arbeitsbedingungen für Näherinnen in Honduras und Bangladesch. Die Kampagne weitete sich dann auf die gesamte Textilbranche (H+M, C&A, Kik...) aus.

26 – NGO steht für Non Government Organisation, zu deutsch, Nicht Regierungs Organisation.

27 – Die Land macht satt Kampagne von 1999-2001 benennt die Welthandelsorganisation (WTO) als „Werkzeug“ der reichen Länder. Der Abbau von Zöllen und Importbeschränkungen ermöglicht z.B. billige Hähnchen in den Süden zu exportieren und dort heimische Märkte zu zerstören.

28 – Pater Shay Cullen hilft mit seiner NGO „Preda“ Straßenkindern auf den Philippinen. Mit dem Verkauf der Mangos finanziert Cullen u.a. seine Heime. Der Verein „Tatort e.V.“ der Schauspieler Bär und Berendt fördert Preda.

29/30 – Die Kampagne für Faire „Kamelle“ im Rheinischen Karneval setzt auch auf große Mengen, bietet aber wertvolle Produkte, die man nicht so einfach liegen lässt wie ein billiges Zuckerbonbon.

31 – WFTO steht für World Fair Trade Organisation. Sie ist die internationale Dachorganisation der fairen Importeure. Importeure mit dem WFTO-Siegel arbeiten nach den von der Organisation vorgegebenen Standards (siehe Seite in diesem Heft).

32 – Globi erklärte 2009 und 2010 in 3 Heftchen (A5) über jeweils 8 Seiten den Fairen Handel. Sie lagen kostenlos in Weltläden aus. Es ging u.a. um El Puente, Zucker, die Herstellung von Fruchtgummis und Rooibos-Tee im Südafrika der Fußball WM 2010.

33 – Der Gauklerkoffer oder „Die Eine Welt Schau“ entstand 1997 durch die Zusammenarbeit des Entwicklungspädagogischen Informations Zentrums Reutlingen (EPIZ) mit Gerhard Mauch. Er beinhaltet 24 spielbare Szenen zu Themen wie Fairer Handel und Ökologie und kann als „Show“ aufgeführt werden.

34 – LEH steht für Lebensmittel Einzel Handel und bietet 1000de Produkte, die eher die Bezeichnung „Krankmittel“ und „Wegwerf-Food“ verdient hätten.

35 – Das Spiel Himmel und Hölle wird aus Papier gefaltet. Es besteht aus zwei gegenüberliegenden illustrierten Seiten. Je nach Spielverlauf kann man „hier oder da“ landen (siehe Bastelanleitung in diesem Heft).

36 – Bereits 2014 sammelten die ärztliche Mission und das EPIZ in Baden-Württemberg Handys „aus der Schublade“ (80 Mio. in deutschen Schubladen!) zur sinnvollen Verwertung.

2016 wurde die Aktion durch ein breiteres Bündnis (u.a. kamen das Land Ba.-Wü., Brot für die Welt, DEAB und die ev. Kirche dazu). Die Verwertung erfolgt durch die Telekom.

37 – CIR steht für Christliche Initiative Romero. Romero war ein „Bischof für die Armen“ und wurde 1980 ermordet. Seit 1981 gibt es die Initiative, die sich für Menschen- und Arbeitsrechte in Lateinamerika einsetzt und die letzten Jahre vor allem unsere Supermärkte im Fokus hat.

38 – Die Weltvorstellungen der Indigenen, der Ureinwohner in Lateinamerika gehen auf die Lebensweise vor der Kolonialisierung des 16.-ten Jahrhunderts zurück. Buen Vivir (das gute Leben) ist tief in der Tradition vieler lateinamerikanischer Völker verankert.



Hilft.



Hilft weiter.

Wir helfen in Ländern wie Burkina Faso beim Bau von Brunnen.

Denn wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/wasser

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Hilfe vom reichen Onkel

Auszüge eines Briefes den 1992 die mexikanische Kaffeebauerngenossenschaft UCIRI an den fairen Importeur Gepa schrieb

Von dieser Genossenschaft kamen ja 1986 die ersten biologisch angebauten Kaffeebohnen. Ein Vorzeigeprojekt der Gepa.

- + „Der Kapitalismus in seiner neo-liberalen Form, der sich als das einzig mögliche Modell darstellt, ist für uns undankbar und ungerecht.“
- + „Wir sind uns bewusst, dass der sogenannte Fortschritt der modernen Welt seine Vorteile hat. Aber die sozialen, humanen und umweltbezogenen Kosten sind zu hoch und ethisch sowie moralisch untragbar.“
- + „Wir wollen nicht auf eine Welt unbegrenzten Fortschritts setzen, die die Aus-beutung und das stille und langsame Töten so vieler Menschen verherrlicht.“
- + „Wir sind voller Hoffnung in die Menschen, die sich organisieren, kämpfen und durch ihre Dienstleistungen ihre Liebe zu den Mitmenschen zeigen. Wir können es, weil wir Gottes Kraft spüren und den Geist Jesu. Wir sind uns bewusst, dass diese Denkweise für sie vielleicht primitiv klingt.“
- + „Dass unsere Mystik nicht respektiert oder vollkommen aus allen Grundsatz-Gesprächen ausgeklammert wird, erfüllt uns mit Bedauern und gibt uns das Gefühl, Spielball der Übermacht zu sein.“
- + „Wir bitten einfach darum, unsere Kultur zu respektieren, unsere Hoffnung, unsere Suche nach einer anderen Welt, wo wir alle bescheiden, aber in Würde und ohne Not leben können. Es ist uns klar, dass dies zwei verschiedene Welten sind, aber auf der Suche nach Solidarität zwischen Gleichberechtigten gibt es diese Herausforderung.“
- + „Fairer und solidarischer Handel ist nicht einfach und bedeutet schon gar nicht, dass die Produzentinnen und Produzenten alles akzeptieren müssten, was der Markt des Nordens ihnen vorschreibt. Unsere Abhängigkeit ist nicht einfach zu überwinden, aber lasst uns den Versuch machen.“

Aus einer 8-seitigen Publikation von 1993
Herausgeber: Publik Forum (Zeitschrift Kritischer Christen) und Arbeitsgemeinschaft 3. Welt Läden (AG3WL)
Die vollständige Dokument ist bei Gerhard Mauch erhältlich.
Zusatz: Diese scheinbare „Beschränkung“ ist der tatsächliche Knackpunkt bei der Sache. Bei sich selbst anzufangen – sich begrenzen, maßvoller werden. Das könnte das Ergebnis zeitigen mit weniger mehr Qualität zu erzielen, gehaltvoller zu werden. Das ist dann kein Verzicht, sondern Gewinn...

Gerhard Mauch



GUTES GELD NÜTZT DEN MENSCHEN. NICHT DEN GROSSBANKEN.

GUTESGELD.DE

Interessiert an ethischer Geldanlage? Informieren Sie sich beim Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.
Tel. 0711 12 000 5-0

NACHHALTIGE GELDANLAGE SEIT 1975.

OIKO CREDIT
in Menschen investieren

EL PUENTE
Die Fair Trade Pioniere

El Puente handelt fair ...

... mit hochwertigen Lebensmitteln und vielfältigem Kunsthandwerk aus aller Welt!

Als Pionier im Fairen Handel arbeiten wir seit 40 Jahren mit Produzenten in Asien, Afrika und Lateinamerika zusammen. Seitdem handeln wir ausschließlich mit hochwertigen Produkten, bei denen Fairness, Partnerschaft und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen.

Mehr Informationen unter www.el-puente.de

Comicliteratur und Graphic Novels im Unterricht, der Jugend-Gruppe und der Erwachsenenbildung

Begriffsklärung:

* Beim Comic geht es um eine umfassende Bildgeschichte (10, 300 und mehr Seiten). Alle Themen, die in Film und Literatur vorkommen, werden auch in diesem Medium bearbeitet (z.B. fantastisch, satirisch, dokumentarisch). Der Begriff Comic (von komisch) ist missverständlich.

Andere Länder fanden passendere Umschreibungen: „Bande Dessinée“ (gestaltete Streifen, Frankreich, Belgien), „Fumettos“ (Sprechblasen, Italien), „Historietas“ (kleine Geschichten, Argentinien) „Mangas“ (viele Bilder, Japan) und „Tebeos“ (ich sehe dich, Spanien).

Begriffe wie „Graphic Novel“ und „Grafische Literatur“ etablieren sich bei uns mehr und mehr.

* Der Comicstrip mündet nach einer kleinen Bildfolge (2 Bilder bis halbe Seite) meist in einer Pointe (z.B. Peanuts, Mafalda, Käptn Blaubär).

* Der Onepager geht dem Namen entsprechend über eine Seite und hat schon etwas mehr Erzählcharakter. Es muss nicht in einer Pointe enden.

* Die Karikatur bedeutet Übertreibung, Überzeichnung. Das macht häufig schon die Pointe aus. Sie kann auch in Comic und Comicstrip enthalten sein.

Funktion der drei Medien: Alle drei sind ideal, in attraktiver Weise Themen anzureißen und evtl. sogar zu vertiefen (v. a. bei längeren Bildgeschichten u. Comicstripserien). Sie bieten ebenso die Möglichkeit, einzelne Passagen herauszugreifen, zu vertiefen und zu verändern. Also aktiv in die Handlung einzugreifen.

Arbeit mit der vorliegenden Comicgeschichte:

* Der Autor und Zeichner erläutert in einem Vortrag die Entstehung und Umsetzung einer Bildgeschichte und schildert den Ablauf des Projekts. Weiter leistet er Hilfe bei der zeichnerischen und inhaltlichen Behandlung des Themas (z. B. in Form eigener Comicstrips und Kollagen).

* Umgang mit der vorliegenden Comic- und Bildgeschichte:

Beschaffung weiterer Hefte (Klassensatz) für alle Schüler bzw. Gruppenmitglieder.

Alle betrachten und lesen die Geschichte. Im Plenum werden Eindrücke gesammelt, wird debattiert, werden entstandene Fragen geklärt und weitere Arbeitsschritte besprochen.

* Kreative Variationen:

Die Geschichte lässt sich in Rollenspiele, in ein Hörspiel oder ein kleines Theaterstück umsetzen. Dazu sollten „kleine Drehbücher“ verfasst werden. Einzelne Szenen können weiter erzählt werden.

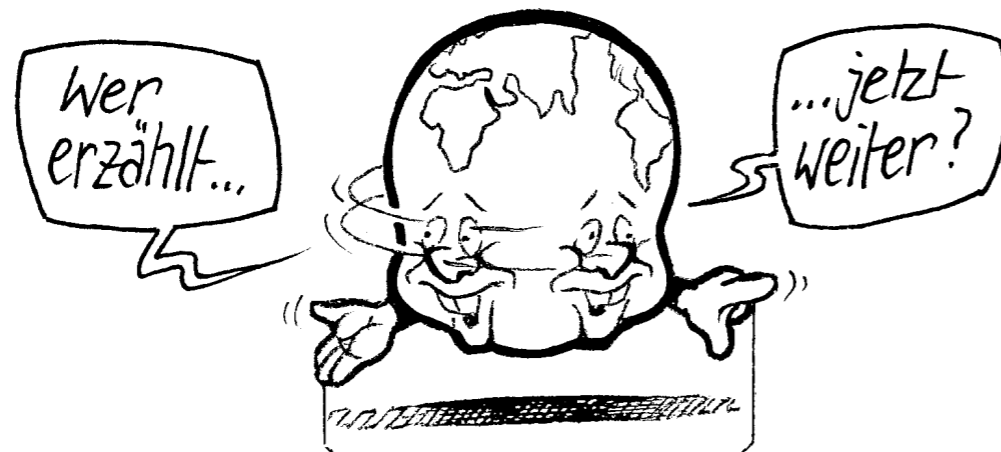
Liebungssequenzen aus der Geschichte werden mit „Blankosprechblasen“ (Blanko Vorlagen kann auch der Zeichner liefern) versehen. Seiten kopieren und eigene Kollagen, Szenen, Strips gestalten.

Ideal, wenn Strips, Szenen mit eigenen Zeichnungen, Darstellungen versehen werden.

* Ein Kettencomic entsteht. In einer Kleingruppe (3-5 Personen) gestaltet jede/r ein erstes Bild aus der Geschichte. Das wird an die nächste Person weitergegeben, die es „assoziativ aufgreift“ und weiter erzählt – das ist Bild zwei. Wieder Weitergabe, bis alle „durch sind“ (Methodik im Detail beim Zeichner erhältlich).

Weitere Ideen und Rückmeldungen sind erwünscht!!

Gerhard Mauch 2018



Gerechtigkeit ist eine Schnecke...

Das Unrecht im Welthandel nimmt zu

Die sogenannte 3. Welt ist so weit und doch so nah. Unsere Wohlstands- und Verschwendungskultur * wird erst durch billige Agrarprodukte und Rohstoffe von dort ermöglicht. Es sind klassische koloniale Produkte wie Kaffee, Bananen, Kakao, Tee, Gewürze, aber auch in verarbeiteten Produkten enthaltene Rohstoffe wie z.B. Oel, Kupfer, Kobalt, Tantal, Gold (Computer, Handy u.a. elektro-nische Geräte), Baumwolle (Textilien), Kautschuk (Reifen, Schuhe). Die reichen Länder dieser Erde liegen eigentlich im Süden. Sie verfügen über riesige Rohstoffvorkommen und einen großen Arten-reichtum.

Aber nachdem der globale Süden über mehrere hundert Jahre kolonialistisch mit direkter Gewalt ausgebeutet wurde, ist heute der Rohstoffbedarf der nördlichen Verschwendungskulturen deutlich größer und die Mechanismen der Ausbeutung sind massiver, subtiler und nicht gleich so augen-fällig. Die Wirtschaftliche Macht (der sog. „Freihandel“ für transnationale Konzerne) wird mit Institutionen wie Weltbank, internationalem Währungsfond (IWF), der Welthandelsorganisation (WTO) und mit bilateralen Verträgen - sog. EPA's (Economic Partnership Agreements) - gewährleistet.

Diese „Werkzeuge“ bestimmen die Bedingungen des Welthandels zu Gunsten des Nordens und seiner „Global Player“. Sie bewirken eine zunehmende Ausbeutung von Arbeitskraft, Ressourcen und Umwelt (z.B. Regenwaldrodungen, Plantagenwirtschaft, Rohstoffgewinnung uvm.). Zusätzlich „exportieren“ die Industriestaaten auch noch die Ergebnisse ihrer exzessiven Wirtschaftsweise wie z.B. Agrargifte, gesundheitsschädliche „Modeprodukte“ wie Coca Cola, Giftmüll und Umweltkata-strophen in den Süden.

* = die nördlichen 20% der Weltbevölkerung verbrauchen 80% der Ressourcen. Im Vergleich zu einem Kenianer

verbraucht ein Deutscher das 40-fache an Energie (ein Amerikaner nochmal deutlich mehr). Gerhard Mauch



A la Siesta e.K. bringt den Menschen in Europa ein Stück Kultur aus Mexiko, Guatemala und kleineren asiatischen Ländern näher und unterstützt seit der Gründung im Jahr 1994 dieselben Familienbetriebe, die seitdem zum Teil sogar zu mittelständischen Unternehmen wachsen konnten. So wurden in 25 Jahren Firmengeschichte ganze Dörfer in Bildungs- und Finanzangelegenheiten stabilisiert. Durch Ihren Einkauf bei A la Siesta e.K. können Sie uns helfen, dieser Entwicklung stetig weiter zu bringen.

Sind sie auf der Suche nach ausgefallenen Geschenken, **handgewebten** Schals, Accessoires, Täschen, **Mode-schmuck** mit Silber und edlen Steinen oder **Hängematten** aus Lateinamerika? Wir vertreiben auch die schönen Filz-Design-Artikel von RA Naturstyle (anerkannter Lieferant des Weltladen-Dachverbands). Sprechen Sie uns an!

Auf unserer Internetseite können wir Ihnen einen Ausschnitt unseres Sortiments präsentieren. Mehr finden Sie in unserem Geschäft in Wismar an der Ostsee, hier arbeiten wir auch mit weiteren Bio- und Fairtrade-Lieferanten zusammen.

Als Großhandel und Direktimporteur beliefern wir Weltläden und andere bunte Ladengeschäfte. Wiederverkaufspreise werden lediglich empfohlen und erlauben Weltläden eine gute, eigene Kalkulationsgestaltung, so z.B. bei Hacky Sacks oder Sorgenpüppchen u.a. aus Guatemala.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Ladengeschäft oder auf unserer Internetseite:

www.alasiesta.co

(onlineshop für Endkunden und Wiederverkäufer)
A la Siesta e.K. – Am Lohberg 2 – 23966 Wismar

Geschichte des Mediums „Comic“ (Grafische Literatur)

Bei uns wird **Comic** als eine längere, meist dramaturgisch angelegte Bildgeschichte (10, 300 und mehr Seiten) mit wiederkehrenden Charakteren verstanden

Der Begriff „Comic“, der in den USA 1929 gebräuchlich wird, geht auf die damals noch üblichen, witzig pointierten Zeitungsstrips zurück. Das Medium Bildgeschichte steht jedoch in einer viel älteren Tradition, die von ca. 6000 Jahre alten ägyptischen Wandmalereien über den Freiburger Passionsteppich von 1520 bis zu den Darstellungen der direkten Vorläufer Wilhelm Busch, Rodolphe Toepffer, Gustave Doré Mitte des 19. Jh. reicht. Auch Sprechblasen (Spruchbänder) sind schon im 12. Jh. in der Passionsgeschichte von Heinrich dem Löwen und später vor allem im 18. Jh. bei englischen Karikaturisten zu finden. Die heute bekannte Kombination Bildfolge - Sprechblase taucht erstmals in den Bildgeschichten „The yellow kid“ (1896) von Outcault und „Katzenjammerkids“ (1897) von Dirks (der deutschstämmige Zeichner, nahm sich Buschs „Max und Moritz“ als Vorbild) in den Sonntagsbeilagen amerikanischer Tageszeitungen auf. Zu Beginn des 20. Jh. macht sich Windsor Mc Cay mit seinen jugendstilgeprägten Fantasiegeschichten um die Entwicklung des Comics verdient. Bald profilieren sich sogenannte anthropomorphe, also vermenschlichte Tierfiguren (Krazy Kat 1911, Micky Maus 1928...) als Zeitungsstrips. Ende der 20er Jahre beginnt die Ära der Heldensagen (Tarzan 1929, Prinz Eisenherz 1938).

Weitere Genres wie Science Fiction- (Buck Rogers), Western- (Bronco Bill), Krimi- (Dick Tracy), Superheldengeschichten (Superman), und Satire (Spirit) gesellen sich in den 30ern und 40ern dazu. In Frankreich und Belgien entstehen Serien wie „Tim und Struppi“ (1929), „Spirou und Fantasio“ (1938) und „Lucky Luke“ (1947). In den 50ern und frühen 60ern entstehen populäre Serien wie „Asterix“ (1959), „Leutnant Blueberry“ (1964) und „Frank Cappa“ (1960).

In den 60er Jahren entdeckt das Medium verstärkt in den USA, Frankreich und Belgien die Gesellschaftskritik (Underground) und es etablieren sich Themen zur sexuellen Revolution und zu Drogen (Heavy Metall). In den 2000ern wird der „Comic“ zur „grafischen Literatur“.

Leider wird der Begriff „Comic“ in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg unter der anfänglichen amerikanischen Schwemme an Trivialmaterial kritiklos übernommen. In anderen Ländern etablieren sich Umschreibungen wie: „Bande Dessinée“ (gezeichnete Streifen, Frankreich, Belgien), „Manga“ (viele Bilder, Japan), „Fumetto“ (Sprechblasen, Italien), „Historietas“ (kleine Geschichten, Argentinien), „Tebeos“ (ich sehe dich, Spanien).

Manga – die japanischen Bildgeschichten manifestieren sich bei uns im Wesentlichen als ein auf Jugendliche ausgerichteter Stil (kindliche Figuren mit riesigen Augen). Dieser Stil ist aber nicht repräsentativ. Es gibt auch andere darstellerisch und erzählerisch hochwertige Formen.

Grafische Literatur näher kennenlernen: Stadtbüchereien bieten mittlerweile ein meist umfassendes Sortiment an qualitativ hochwertigen Bänden an. Manche der aufgeführten Bände sind nur noch antiquarisch erhältlich. Comicanbieter: www.hummelcomic.de, www.comicmafia.de, www.sammlerecke.de. Für weitere Fragen zum Medium stehe ich gerne zur Verfügung: Gerhard Mauch, 0741-1757903, gischbl06@yahoo.de, www.fechenbach.de/ws/mauch.htm



Fairer Handel seit 1973



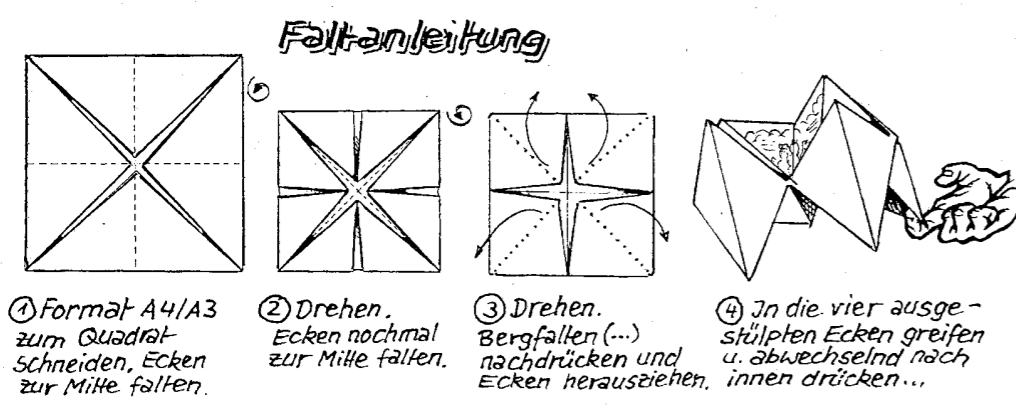
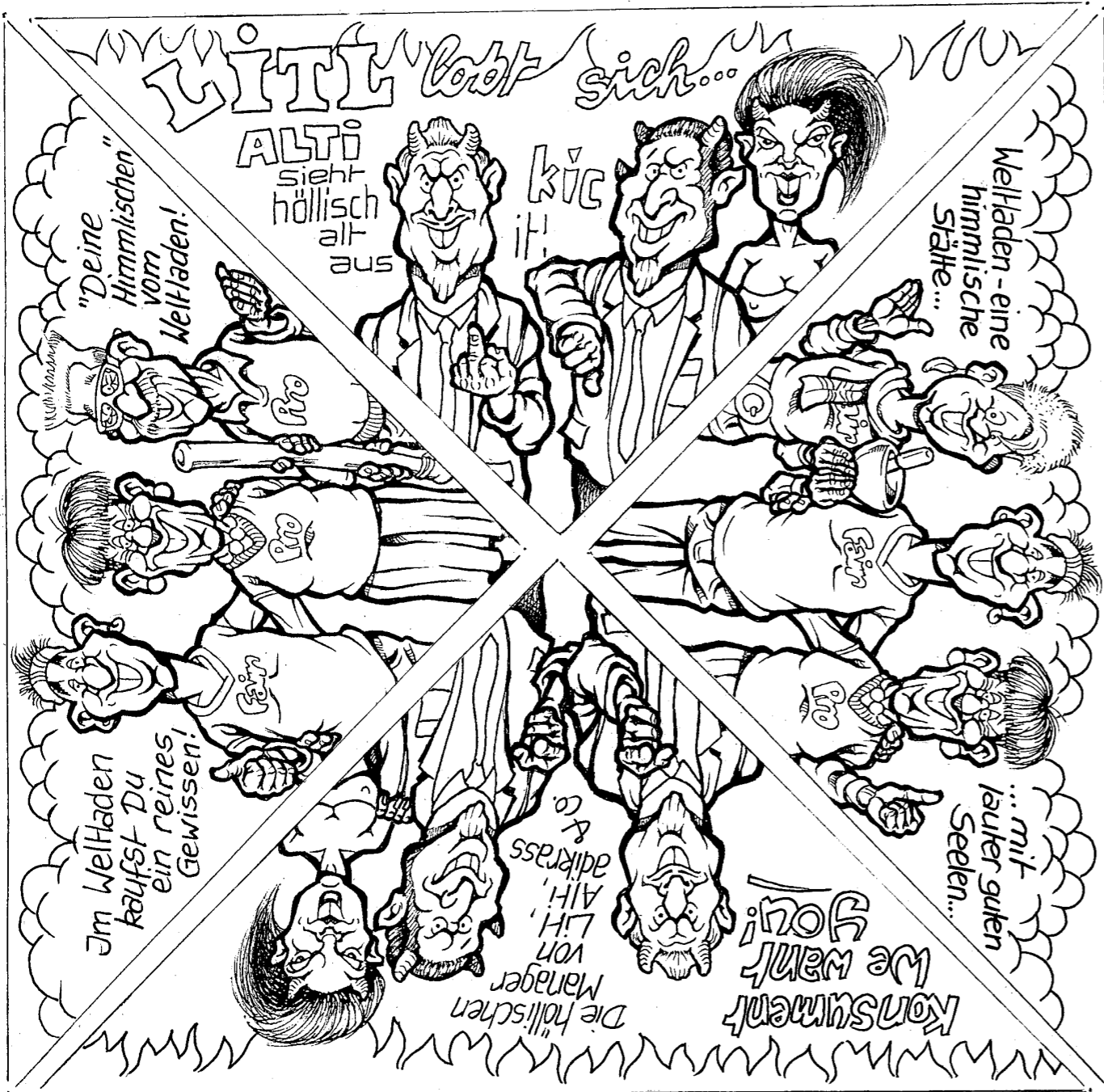
GUARANTEED
FAIR TRADE

Tradition - Innovation - Solidarität

www.globo-fairtrade.de

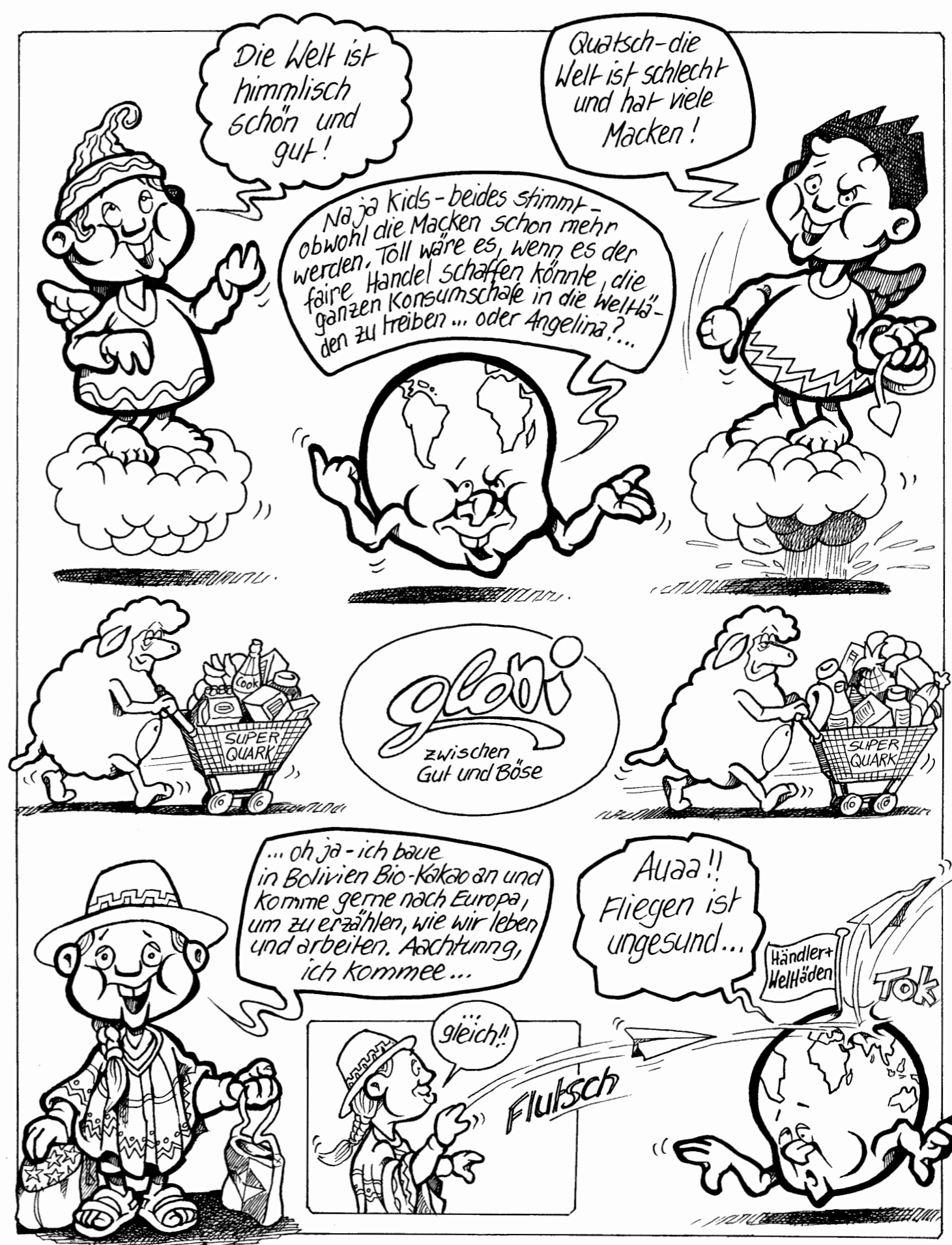
[instagram.com/globofairtradepartner](https://www.instagram.com/globofairtradepartner) · [facebook.com/globofairtrade](https://www.facebook.com/globofairtrade)

5 JHR KONSUM-~~höllich~~ ^{himmlisch} oder?



Spielverlauf

Der/die Spielanbieterin (Spa) sucht sich Mitspieler:innen. Die nennen eine Zahl zwischen eins und zehn. Spa zählt und wechselt zwischen Himmel u. Hölle. Ist gewünschte Zahl in Himmel od. Hölle??



„Die Zeitreise“ Lena, Gunter, Karl, Martha, Lars und Lizzy – eine agile Gruppe des „Heile Welt Ladens Pottweil“ erarbeiten zum 40-jährigen Jubiläum eine Dokumentation zu den Highlights des Ladens aber auch zur bundesweiten Geschichte des Fairen Handels (FH) seit Ende der sechziger Jahre. Die Einflüsse von weltpolitischen Ereignissen wie der Revolution in Nicaragua werden erläutert. Die Entstehung von Importeuren und Dachorganisationen findet Erwähnung. Wichtige Produkte und Produzentenkontakte (Brücken) dürfen nicht fehlen. Promis wie Dutschke und Mandela sind vertreten. Ein Stück Geschichte – subjektiv gefärbt, aber gerade deswegen abwechslungsreich und vielschichtig.

Viele
Brücken
gebaut



Gefördert von:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



JUGEND-
STIFTUNG
Baden-Württemberg

DIE LINKE.

Verein der Bundestagsfraktion

**Um
verteilen!**
Stiftung für eine, solidarische Welt